

# Themendialog Asyl

## 18.08.2015



Gemeinsam für den  
Landkreis Dachau



# Art. 16a Grundgesetz

(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, [...].

(3) Durch Gesetz, [...], können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.

[...]



# Hauptfluchtwege-München im Brennpunkt



Quelle: Zeit online 10.10.2013



# Zahlen 2014

## Die großen Fluchtrouten über das Mittelmeer

Top-3-Herkunftsländer der Flüchtlinge 2014



Kanarische Inseln

**Westafrikanische Route**  
276 Flüchtlinge  
Marokko (52)  
Guinea (50)  
Senegal (26)

**Westliche Mittelmeerroute**  
7842 Flüchtlinge  
Kamerun (1497)  
Algerien (898)  
Mali (888)

**Zentrale Mittelmeerroute**  
170.757 Flüchtlinge  
Syrien (39.651)  
Eritrea (33.559)  
Sub-Sahara-Afrika (26.340)

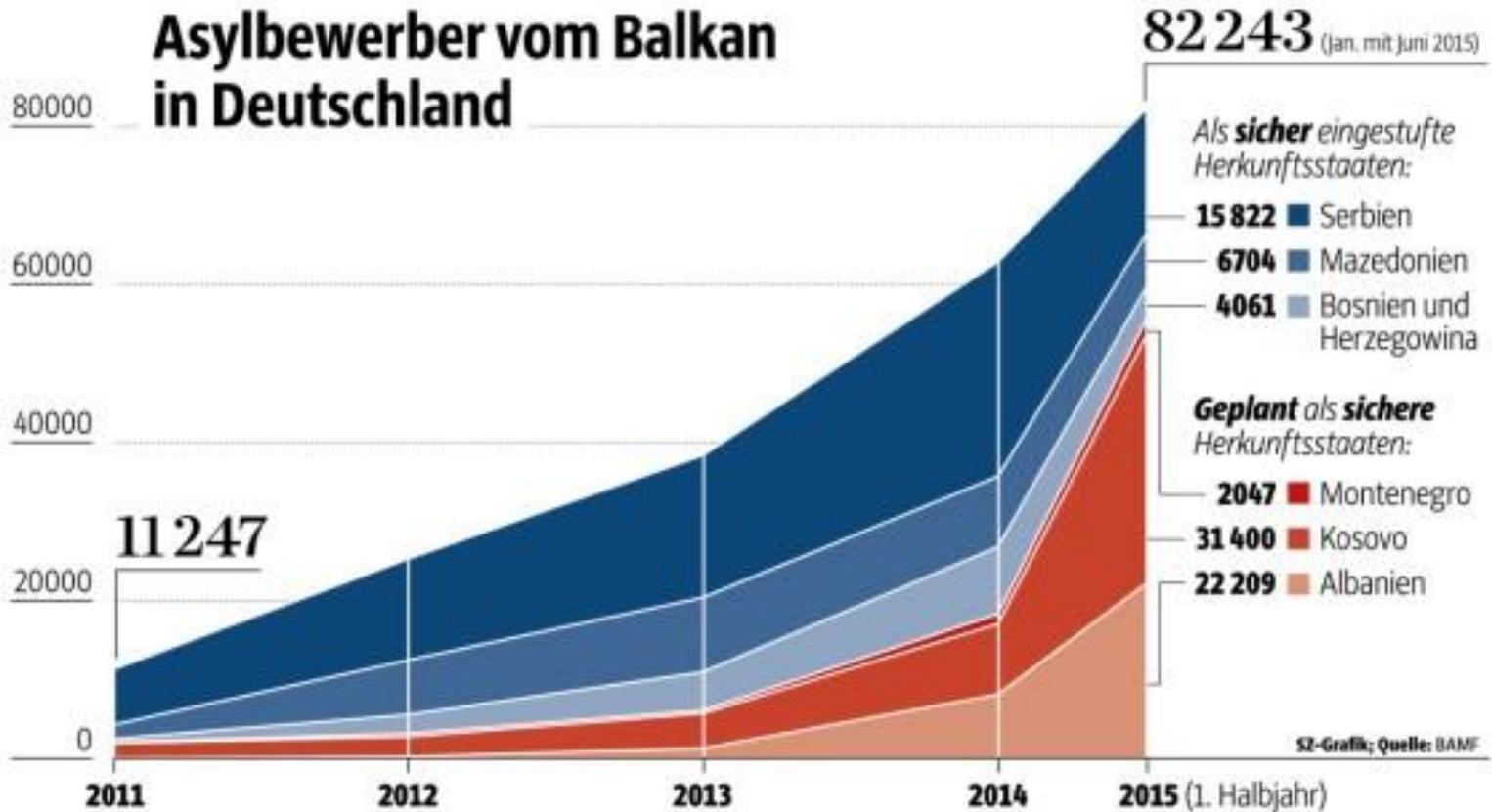
**Östliche Mittelmeerroute**  
50.831 Flüchtlinge  
Syrien (31.670)  
Afghanistan (12.475)  
Somalia (1655)

**Route über Apulien und Kalabrien**  
Flüchtlinge, die über diese Route nach Europa gekommen sind, werden von Frontex seit 2014 nicht mehr extra erfasst, sondern bei der zentralen Mittelmeerroute mitgerechnet.  
2013 waren es 5000 Flüchtlinge, die über diesen Weg nach Europa kamen.

Quelle: Frontex



# Zahlen Balkan

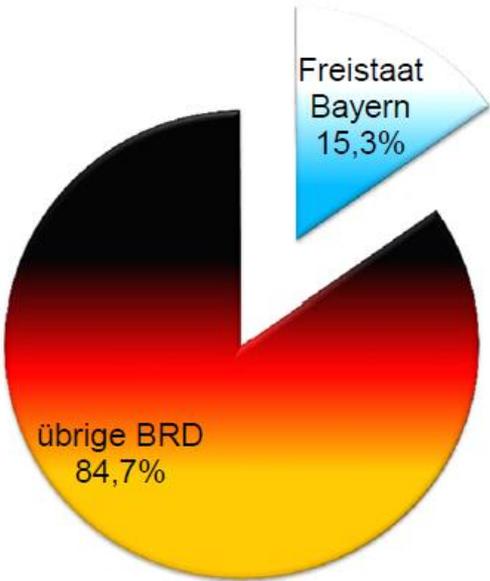


Quelle: SZ 18.08.2014



# Quote für den Landkreis Dachau (Königsteiner Schlüssel)

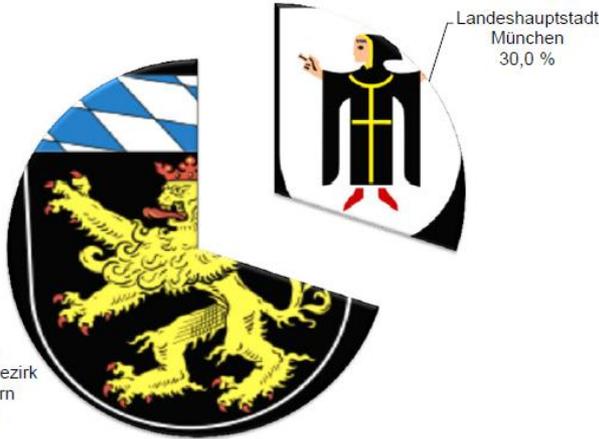
Königsteiner Schlüssel



Quote für Oberbayern nach § 6 Abs. 2 Satz 1 DVAsyl



Quote für die Landeshauptstadt München nach § 6 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 DVAsyl



**= 3,1 %**



# Asylverfahren – Quoten und Zahlen



**Deutschland:** 100 % = **765.400**

**Bayern:** 15,2 % = **116.300**

(nach Schätzung Neuzugang 2015: 400.000  
-> wohl aber 450.000 – 600.000)

**Oberbayern :** 33,9% = **39.000**

**Landkreis Dachau :** 3,10 % = **1200**

(Soll / Ist zum 30.06.15) = **856/675**

**Stand 18.08.15: 877**  
**(843 nach Abzug Fehlbeleger)**

-> wohl mind. 1500



Quelle: SZ vom 1.10.2014

# Verlauf der Zuteilungsquote und Erfüllungsstand durch das Landratsamt Dachau im Jahresverlauf

Monat	Zu erfüllende Quote	Tatsächliche Belegung incl. Fehlbeleger	Fehlbeleger
Mai 2014	325	298	27
Juni 2014	350	297	22
Aug. 2014	369	339	24
Sept. 2014	376	376	22
Okt. 2014	404	411	22
13. Nov 2014	450	456	22
April 2015	700	600	28
Mai 2015	779	700	33
Juli 2015	856	825*	33
<b>Ende 2015</b>	<b>1500 + x</b>		



\* gem. aktueller Zuweisungsplanung

## Aktuelle Zahlen im Landkreis

Hebertshausen:	62
Erdweg:	68
Indersdorf:	54 ( + Tennishalle als NotAE)
Bergkirchen:	54
Röhrmoos:	51
Altomünster:	110
Pfaffenhofen:	10
Hilgertsh.-Tandern:	9
Schwabhausen:	47
Dachau-Jahnstr.	35
Dachau-Kufst.Str.:	124
Dachau-BSH:	113
Weichs:	15
Petershausen:	52
Vierkirchen:	48
Priv. Wohnungen	25
<b>Summe:</b>	<b>877</b>



## Weitere in 2015 geplante Vorhaben

Weichs

50 Plätze (Bezug 09/2015)

Erweiterungen

50 Plätze (je 25 Plätze Röhrmoos  
(gepl. 08/2015) & Schwabhausen)

Dachau (MD)

100 Plätze (9/2015)

Odelzhausen

75 Plätze (10/2015)

Haimhausen

75 Plätze (10/2015)

Sulzemoos

50-75 Plätze (offen)

Bergkirchen

50-75 Plätze (zurückgestellt)

Karlsfeld

180-200 Plätze (01/2016)

Stadt Dachau (weiterer Standort)

75-100 Plätze (offen)

Unterkünfte für UM

ca. 50 Plätze (zzgl. Einzelobjekte)

2x300 Plätze in  
2 Traglufthallen



## 10 000 junge Flüchtlinge

Stadt muss Prognose bei den minderjährigen Asylbewerbern stark nach oben korrigieren

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die nach München kommen, geht durch die Decke. Die neueste Prognose des Sozialreferats: Bis zu 10 000 neue junge Flüchtlinge werden allein in diesem Jahr erwartet.

Schon im Jahr 2013 stöhnte man im Jugendamt, als 553 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF) zu versorgen waren. Heute weiß man: Es war Jammern auf hohem Niveau. 2014 waren es bereits 2610 Jugendliche. In den ersten Monaten dieses Jahres übertrafen die Zugangszahlen so erheblich die Erwartungen, dass das Jugendamt seine Prognosen auf 7000 bis Ende des Jahres hochschraubte. Dass auch das nicht reicht, davon erfuhr Sozialreferentin Brigitte Meier (SPD) am Mittwochabend. „Da ist mir kurz richtig schlecht geworden“, gibt sie zu. 1400 UmF wurden im ersten Halbjahr in Obhut genommen, vor allem aus Afghanistan, Syrien, dem Irak, Somalia und Eritrea. Aus Erfahrung weiß man, dass es im zweiten Halbjahr deutlich mehr sein werden, da im Som-



**Ganz allein** kommen viele jugendliche Flüchtlinge in München an. Sie sind auf Hilfe der Stadt angewiesen. FOTO: DPA

mer mehr Flüchtlinge übers Mittelmeer kommen. Bis Ende des Jahres werden es um die 10 000 UmF sein, die in München ankommen.

Um die muss sich das Jugendamt kümmern. „Bei der Altersfeststellung stellt sich heraus, dass immer mehr doch über 18 Jahre alt sind“, sagt Meier. Derzeit liegt die Quote bei etwa 40 Prozent. Bleiben immer noch 6000 junge Männer und Frauen, die heuer untergebracht werden müssen.

gefegt ist, sucht man auch nach Kollegen, die die Arbeitszeit aufstocken oder vielleicht kurzzeitig aus der Rente zurückkehren.

„Mit normaler Jugendhilfe hat das nichts mehr zu tun“, erklärt Andreas Dexheimer, Leiter der Flexiblen Jugendhilfe München, die sich um UmF kümmert. „Wir rennen den Ankunftszahlen ständig hinterher.“ Liegt der normale Betreuungsschlüssel in der Jugendhilfe bei 1:2, ist man jetzt froh, wenn sich eine Fachkraft um fünf junge Flüchtlinge kümmern kann. Das Schöne sei, dass mittlerweile zwölf Träger und das Jugendamt eng zusammenarbeiten, um die Aufgabe zu stemmen.

Besonders schlimm ist, dass unter den Unbegleiteten auch immer mehr Kinder sind. „Erst am Wochenende kamen 30 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren allein in München an“, sagt Meier. Geschätzt sind es insgesamt 90. Viele sind auf der Flucht von ihren Eltern getrennt worden. Andere sind Vollwaisen, haben gar mitbekommen, wie Vater und Mutter im Meer ertranken. „Da

kann man keine Kompromisse machen, die müssen sofort in einer Einrichtung für Kinder oder in einer Pflegefamilie möglichst gut versorgt werden“, sagt Meier.

Bis Ende 2016 rechnet die Sozialreferentin vor, sei von 1750 Kindern und Jugendlichen in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften auszugehen, die Hilfe brauchen. In der nächsten Zeit werden weitere neue Einrichtungen eröffnet, zum Teil will das Sozialreferat auch Containerbauten als Zwischenlösung auf städtischen Grundstücken errichten.

Große Hoffnung setzt Meier auf eine gesetzliche Neuregelung, an der im Bundesfamilienministerium gefeilt wird. Derzufolge sollen ab 1. Januar 2016 auch die UmF wie bereits die erwachsenen Flüchtlinge zu bestimmten Anteilen bundesweit verteilt werden. Bis dahin hofft man, dass jeden Monat mindestens 400 Jugendliche in andere bayerische Einrichtungen weitergeleitet werden, um in München Platz zu schaffen für die vielen Neuankömmlinge. D. RICHTER



# Unterkunftsbau – Landkreis Freising

## THEMA ASYL IM KREISTAG

### Landkreis muss 48 statt 37 Flüchtlinge pro Woche aufnehmen

Vergangenen Dienstag wurde der Asylnotfallplan für den Landkreis ausgerufen. Gestern musste Landrat Josef Hauner die nächste Nachricht verkünden, die die Situation im Landkreis weiter verschärft.

Dass der Landkreis einen Nachtragshaushalt benötigt, **der die Kredite von 17 auf 34,3 Millionen Euro erhöht**, um von diesem Geld Unterkünfte in Modulbauweise für die Asylbewerber zu errichten, war gestern im Kreistag fast Nebensache. Von größerem Interesse waren die Ursachen für diesen Nachtragshaushalt und in diesem Zusammenhang eine weitere brandaktuelle Nachricht, die Landrat Hauner verkündete: Die Regierung von Oberbayern habe tags zuvor mitgeteilt, dass die Quote der pro Woche zugewiesenen Flüchtlinge im Landkreis Freising von **bisher 37 auf 48** steigen werde. Und das für mindestens zehn Wochen. 48 statt 37 pro Woche „Das hat uns schockiert“, gab Hauner unumwunden zu. Zudem müsse der Landkreis in den kommenden sieben Wochen 70 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufnehmen. Was diese neue Entwicklung für Folgen hat, schilderte Werner Wagensonner von der Sozialverwaltung: Entgegen der bisher geltenden Prognose, dass der Landkreis bis Jahresende 1563 Asylbewerber beheimaten muss, sage ihm „das Bauchgefühl“, dass es wohl 2100 sein werden. Damit fehlten **dem Landkreis noch 1200 Plätze**, an denen man die Flüchtlinge unterbringen könnte. Derzeit habe man etwas über 1000 Asylbewerber, die per Quote zugewiesen worden seien, in 59 dezentralen Unterkünften ein Dach über dem Kopf gegeben. Weitere 300 Flüchtlinge, die dem Landkreis von der Regierung aber nicht auf die Quote angerechnet werden, sind bekanntlich in den Turnhallen der Wirtschaftsschule und der Realschule Moosburg untergebracht. Hauner betonte: „Die Lage ist bisher absolut ruhig.“ Doch Hauner warnte auch: Wenn die Lage auch so bleiben soll, müsste der Flüchtlingszustrom „einigermaßen kanalisiert“ werden. Derzeit bestehe die Gefahr, dass man „eine Halle nach der anderen“ belegen müsse. Stimmung kippt bald Beispielsweise wisse man jetzt schon, dass man im September eine große Versorgungslücke für die Unterbringung der Asylanten habe. Und auch Anton Neumaier (SPD) schilderte seine Eindrücke von Stammtischen und aus zahlreichen Gesprächen, die er geführt habe: Wenn sich in der Asylopolitik nicht bald etwas ändere, „kippt die Stimmung bald“. Schnellere Verfahren Hauner forderte vor allem, dass die Anerkennungsverfahren schneller durchgezogen werden. Ein Beispiel: 45 Prozent der Asylbewerber im Landkreis kämen aus dem Balkangebiet. Für Flüchtlinge aus diesem Bereich liege die Anerkennungsquote zwischen 0,1 und 0,4 Prozent. Würden da die Verfahren beschleunigt, hätte man wieder Plätze frei und Zeit für die Flüchtlinge, die wirklich traumatisiert seien und auf Dauer integriert werden sollten.

Quelle: Merkur 16.07.2015



# Zwischenunterbringung – Landkreis Starnberg

## Turnhalle wird am Freitag bezogen

### Offiziell: Asylbewerber-Notfall ist da

Starnberg - Nun ist es offiziell: Für den Landkreis Starnberg ist der Notfallplan für die Unterbringung von Asylbewerbern in Kraft. Faktisch war er das schon - die Notunterkunft in Inning ist seit Tagen einsatzbereit.

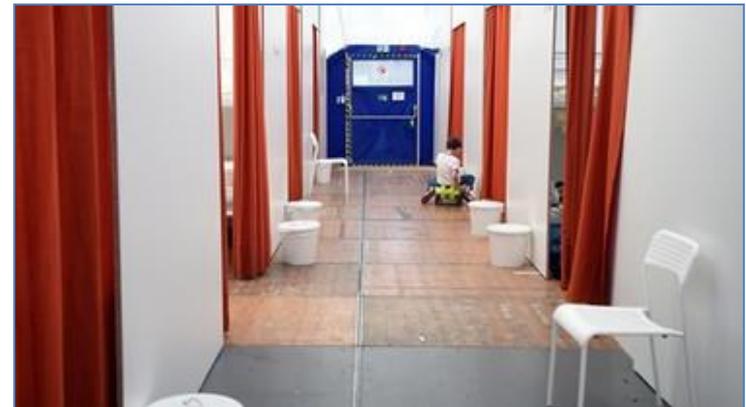
"Die Regierung von Oberbayern aktiviert - aufgrund der weiterhin hohen Zugänge von zuletzt durchschnittlich 400 Personen in 24 Stunden – ab Freitag, dem 17. Juli 2015, den Notfallplan für Asylbewerber auch im Landkreis Starnberg." Das ist der offizielle Satz, der den Landkreis Starnberg verpflichtet, rund 200 Asylbewerber für mehrere Wochen unterzubringen. Er ist schon seit Tagen darauf vorbereitet, denn die Turnhalle in Inning ist vorbereitet. Nach Wissen des Landratsamtes kommen am Freitag die ersten 50 Personen, der Rest am Samstag und Sonntag.

Unterdessen muss der Kreis auch bei den wöchentlichen Zuweisungen mehr Menschen unterbringen. Nach Angaben von Landrat Karl Roth wurde die Zahl von 33 auf 38 erhöht, was die Suche nach Unterkünften weiter erschwert.

Quelle: Merkur 16.07.2015



# Zwischenunterbringung – Traglufthallen (1)





# Traglufthalle Karlsfeld - Lageplan

**Besichtigungsmöglichkeit**

**vorauss. am**

**Sonntag, 20.09.2015 - 17-19 Uhr**

← ehem. Krone-Center



# Zwischenunterbringung - „So nicht!!!“



Hamburg, Stadtteil Jenfeld

# Zwischenunterbringung – Landkreis München

200 Asylbewerber ziehen an den Bajuwarenring Oberhaching

Oberhaching - Der Standort für die Tragflughalle für 200 Asylbewerber in Oberhaching steht fest: Sie wird im Gewerbegebiet am Bajuwarenring, nordöstlich der HausNr. 17 errichtet.



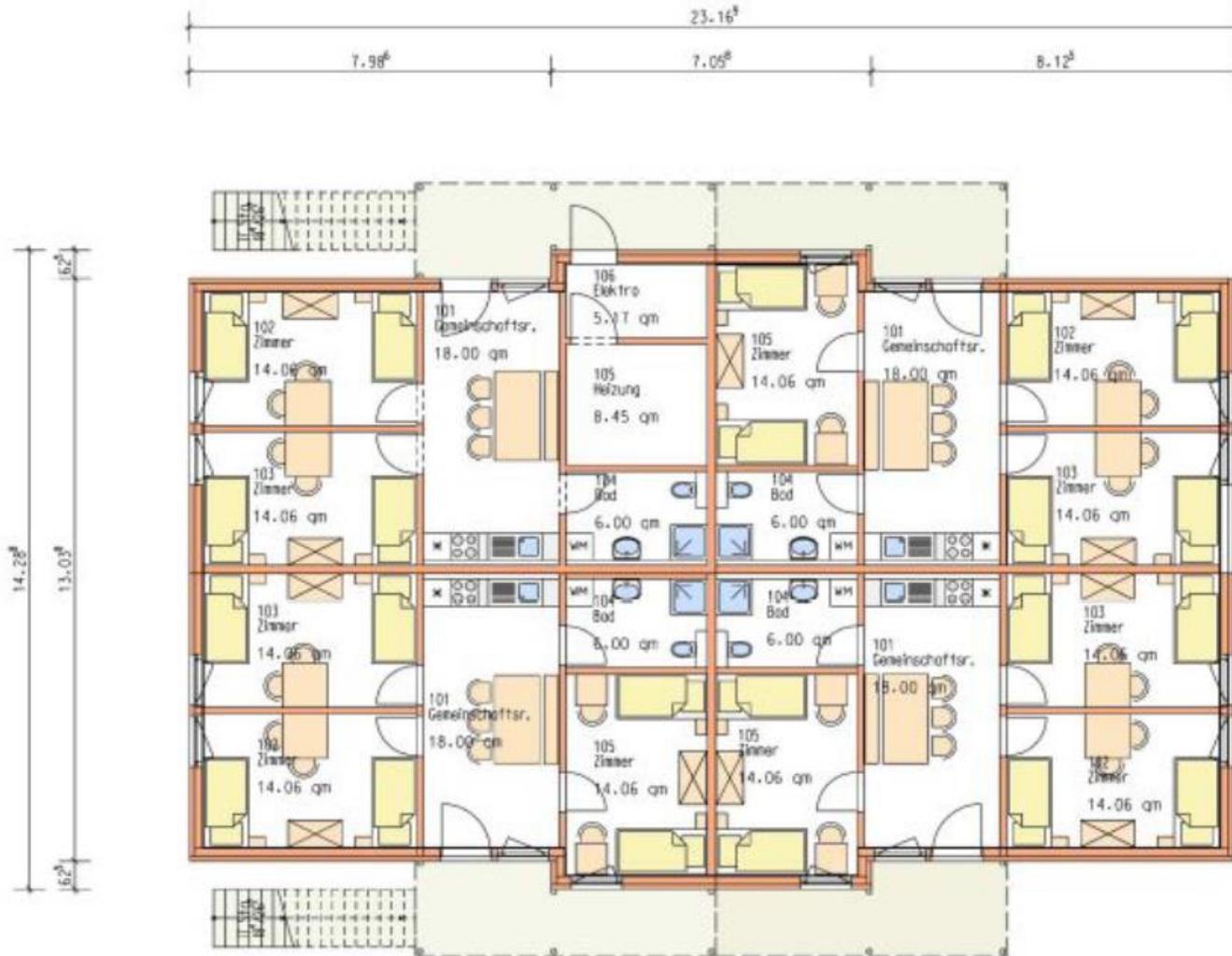
Im Rahmen einer Infoveranstaltung erhalten die Bürger am Dienstag, 21. Juli, um 17 Uhr im Forstnersaal von Landkreis und Gemeinde Informationen aus erster Hand. Wie das Landratsamt berichtet, hat der Zustrom von Asylsuchenden ein Ausmaß erreicht, das die Landkreise an ihre Belastungsgrenzen führt. Die Kapazitäten in Einzel- und Sammelunterkünften sind erschöpft, daher kann das Landratsamt seine Pflicht zur Unterbringung nur erfüllen, indem Notunterkünfte errichtet werden. Um eine Belegung von Turnhallen zu vermeiden, werden Tragflughallen aufgebaut, in denen die Unterbringung nach Worten des Landratsamtes „um ein Vielfaches hochwertiger“ sei. Die Hallen sollen eine Drehscheibenfunktion übernehmen. Neu angekommene Asylbewerber werden dort untergebracht und anschließend in bestehende Häuser verteilt. Das Landratsamt betont, dass die Tragflughallen „definitiv keine Dauerlösung“ darstellen.



Merkur, 20.7.2015



# Projekt Karlsfeld



# Projekt Karlsfeld



## *Art. 16a GG*

*Pflicht & Aufgabe*

*Fragen, Sorgen & Ängste*

*Herausforderungen & Probleme*

*Antworten ??? Lösungen ???*



# Bürgerdialog Asyl



**Netzwerk Asyl-Helferkreise  
im Landkreis Dachau**

[www.asyl-landkreis-dachau.de](http://www.asyl-landkreis-dachau.de)

